

BÜRGER IM GESPRÄCH



- Bürgerbefragung zum Thema Kreisverkehr
- Feuerwehr und Wohnraum
- Ist Baierbrunn noch lebendig?
- Neu organisierte Mittagsbetreuung
- 50 Jahre St. Peter und Paul
- Rotlichtsünder
- Menschen in Baierbrunn: Heidi Fortmühler

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

über sechs Monate nach der Kommunalwahl in Bayern hat sich der Gemeinderat formiert und die inhaltliche Arbeit aufgenommen. Allen Wahlsprüchen zum Trotz haben sich in Baierbrunn keine einseitigen Allianzen zusammengefunden. Wichtige Entscheidungen, wie die Wohnungen im Feuerwehrhaus, die Beendigung des Hortbetriebes durch die AWO, die Erweiterung der Mittagsbetreuung oder die Anpassungen der Bebauung im Rahmen des Einheimischenmodells wurden alle fraktionsübergreifend getroffen. Auch die Einbeziehung der „Ein-Mann-Fraktion“ der Grünen mit Herrn Gerb ist durch die kollegiale Zusammenarbeit gelungen.

Sehr erfreulich für die Gemeinderäte ist die neue Leitung durch Herrn Bürgermeister Kramer. Früher hatten die Bürger und Ratsmitglieder meist den Eindruck, die Gemeinderatssitzungen wären eine fünfständige Baierbrunner Interpretation von „Jetzt red i“. Heute sind die Gemeinderatssitzungen gut vorbereitet und werden fair, sachlich und straff geleitet. Die Themen werden meist im Vorfeld besprochen und die Gemeinderäte werden umfassend informiert. Im Rathaus können Kämmerer, Verwaltungsleitung und Bauamt ihren Pflichten eigenständig nachgehen und ohne Bevormundung ihre eigene Kompetenz einbringen.

Sie sind herzlich zu den öffentlichen Sitzungen eingeladen. Nutzen Sie die Bürgerfragestunde zu Beginn der Sitzungen um Ihre Anliegen vorzutragen.

Ihre BIG

Feuerwehr und Wohnraum

Der erste Bauabschnitt des neuen Feuerwehrgebäudes ist fast fertig. Die Feuerwehr hat Ihre Einsatzfahrzeuge bereits planmäßig in der neuen Halle untergebracht. Nach dem Abriss des alten Wohngebäudes und der alten Feuerwehrgebäude ist für den zweiten Bauabschnitt Platz geschaffen worden. Im Erdgeschoß sind dort weitere Geräteräume entlang der Oberdiller Straße und der Eingangsbereich zur Wolfratshäuser Straße untergebracht. Als Abschluss wird gerade der Übungsturm mit Schlauchtrocknung gebaut. Im ersten Stock werden mit getrenntem Zugang Wohnungen eingeplant; neben der Hausmeisterwohnung auch Wohnungen für die freie Vermietung.

Die Fertigstellung des Feuerwehrgebäudes wird bis Sommer 2009 möglich, falls der Bau noch vor der Kälteperiode geschlossen werden kann. Damit kann der Innenausbau im Winter ohne Störungen fertiggestellt werden. Die abschließenden Arbeiten werden die Außenanlagen sein. Eine Einweihung ist sicher noch in 2009 möglich. Wie im Bürgerbrief berichtet, werden die Rücklagen der Gemeinde dann bis auf ca. € 900.000,- abgeschmolzen sein.

Erstmals wurde der Gemeinderat umfassend über die Kosten und die Wirtschaftlichkeit der beiden Alternativen - Kultursaal oder Wohnungen - informiert. Mit Stimmen von SPD, CSU und BIG wurde beschlossen, den geplanten Kultursaal für max. 100 Besucher in drei gemeindliche Wohnungen umzuwandeln.

Ein Veranstaltungssaal muss Platz für eine erhöhte Bühne bieten, über entsprechende Sanitäranlagen verfügen und evtl. eine angemessene Bewirtung erlauben. Auch Parkplätze sollten ausreichend vorhanden sein. All dies wäre mit einem Saal im ersten Stock über der Feuerwehr nicht gegeben. Die Mehrheit im Gemeinderat sprach sich explizit für Kultur- und Vereinsveranstaltungen aus, jedoch sahen viele erheblich bessere Möglichkeiten diese im Rahmen einer Erweiterung des Sport- und Bürgerzentrums zu berücksichtigen. (Wussten Sie, dass Teile des Sport- und Bürgerzentrum bereits für eine Erweiterung ausgelegt wurden?)

Rotlichtsünder

Das persönliche Engagement einiger Aktiven der BIG, vor allem von Werner Unterlaß, ermöglichte im Jahr 2002, dass Baierbrunner und Buchenhainer Bürger als Schulweghelfer die Überquerung der B11 in Baierbrunn für unsere Schulkinder sicherer machten. Wie wichtig dies war und immer noch ist, zeigen die regelmäßigen Rotlichtsünder. Um eine Sensibilisierung dieses Gefahrenherdes ging es auch in der Besprechung am 24.7.08, auf Einladung von Herrn Bürgermeister Kramer zwischen den Herren Aigner und Rebhahn von der Polizei Grünwald sowie Frau Angermaier und Frau Bauer als Vertreter der Schulweghelfer. In diesem Gespräch wurde über viele Möglichkeiten, u.a. Verlegung der Ampel, Peitschen- oder Blitzampel, mobile Radaranlage sowie 30-er Zone diskutiert, die leider alle aus unterschiedlichen Gründen verworfen werden mussten. Die Herren Aigner und Rebhahn sagten aber nach wie vor die regelmäßige Präsenz der Polizei zu. Ferner versprachen sie, dass von Schülerlotsen angezeigte Rotlichtverstöße von Seiten der Polizei mehr Beachtung erfahren. Die Polizisten baten um Verständnis, dass eine tägliche Überwachung aufgrund des großen Aufgabengebietes im Einzugsgebiet nicht möglich sei. Es werden in Zukunft – wie bereits geschehen – Kontrollen in Uniform sowie auch in Zivil stattfinden. Auch Herr Bürgermeister Kramer versicherte den Schulweghelfern seine volle Unterstützung. In Zukunft wird die Gemeinde für die Schülerlotsen ein offenes Ohr haben.

Gerade unsere kleinsten Verkehrsteilnehmer brauchen die Unterstützung der Erwachsenen beim Überqueren der für sie gefährlichen B11. Bitte haben auch Sie ein Auge auf die Kleinen, nehmen Sie Rücksicht und seien Sie ein Vorbild!

Erfreulich ist, dass sich wieder 38 engagierte Erwachsene für den Dienst als Schulweghelfer gefunden haben. Nach wie vor freuen sich die Kinder und die Organisatoren über neue Schülerlotsen. Diese tragen nämlich dazu bei, dass jeder Schulweghelfer nur einmal im Schuljahr eine Woche seinen Dienst verrichtet. Als Dankeschön gibt es strahlende Kindergesichter, die die halbe Stunde jeden Morgen schnell vergehen lassen. Interessenten melden sich bitte bei Barbara Angermaier, Telefon 793 3736.

Zum Schluss bedanken wir uns bei Herrn Rechtsanwalt Thomas F. Winter für seinen unentgeltlichen Einsatz gegenüber den Behörden, um mit Nachdruck die Problematik an der Ampel zu verdeutlichen und die konstruktiven Gespräche anzustoßen.

Menschen in Baierbrunn – Heidi Fortmühler

Im Dezember 2008 werden es 30 Jahre, dass Heidi Fortmühler den Baierbrunner katholischen Frauenbund immer noch als gewählte Vorsitzende leitet. Unzählige Vorträge hat sie in dieser Zeit organisiert, Diskussionen geleitet, Feste mitgestaltet und Aktionen unterstützt. Im Vordergrund stand dabei immer auch die Stärkung der Position der Frau.

Die geborene Münchnerin war bereits in jungen Jahren aktiv als Leiterin der Pfarrjugend der Pfarrgemeinde Heilig Geist. In München wurden damals Theateraufführungen, Erste-Hilfe-Kurse, Tanzkurse und Faschingsbälle organisiert. Dort traf sie auch auf den jungen Kaplan Willy Heller.

Nach einer Ausbildung als Einzelhandelskauffrau war Heidi Fortmühler bei verschiedenen Firmen in München und Stuttgart tätig. Als es Pfarrer Willy Heller gelang, die Pfarrei in Baierbrunn zu übernehmen, bot er Heidi Fortmühler die Stelle als Pfarrhausfrau an. Sie sagte zu und zog 1969 nach Baierbrunn ins Pfarrhaus.

Nachdem damals der Pfarrgemeindesaal noch nicht existierte, wurden neben den kirchlichen Obliegenheiten auch die Pfarrgemeinde-Festlichkeiten im sehr engen Pfarrhaus abgehalten. Auch die Musikschule Müller hielt dort Musikstunden ab. Die Benutzung der Räume war frei und als Dank bekam die Pfarrhausfrau kostenlos Klavierunterricht – ein Aufstieg zu ihrem bisherigen Akkordeonspiel, mit dem Heidi Fortmühler jahrelang in der Stub´n-musispielte.



Als sich einmal ein Bischof in Baierbrunn zu Besuch angesagt hatte, wurde die Stub´n-musi kurzerhand zur Unterhaltung verpflichtet. Es war sehr aufregend, weil die Gruppe neu war und erst 7 Stücke eingeübt hatte. Also wurden die sieben Stücke gespielt und als die durch waren, wurde, ohne dass es auffiel, einfach wieder von vorne angefangen.

Im Jahr 1978 wurde Heidi Fortmühler zur Vorsitzenden des katholischen Frauenbundes der Ortgruppe Baierbrunn gewählt. Zunächst war es nicht leicht, diese Position auszufüllen. Aber Martha Weindl und Josi Supe machten ihr damals Mut und sagten: „Du kannst das!“ Auch Pfarrer Heller bestärkte sie in ihrem Engagement. So wuchs Heidi Fortmühler durch vielerlei Unterstützung in die Aufgabe hinein. In der schwierigen Zeit nach Pfarrer Hellers Tod gab es viele Menschen in der Pfarrgemeinde, die sie unterstützt und ihr Mut gemacht und ihr Gottvertrauen gestärkt haben.

Und so wurde und wird jeden Monat eine Veranstaltung organisiert: Vorträge über Politik, Umwelt, Religion, Ernährung, Brauchtum, Museumsbesuche und Kirchenbesichtigungen. Der nächste Vortrag hat, im Hinblick auf den ökumenischen Kirchentag 2010, das Thema „Was uns eint, was uns trennt“. Organisiert werden von Heidi Fortmühler u.a. auch die Kräuterbuschenaktion, die Tiersegnung und eine Adventsstunde. Nach dieser langen, aktiven Zeit hofft sie, dass sich bald eine junge Nachfolgerin für das Amt der Vorsitzenden findet. Wir wünschen Heidi Fortmühler noch viele Jahre in Gesundheit.

Neu organisierte Mittagsbetreuung an der Grundschule Baierbrunn

Zum Schuljahresende 2008 waren kaum noch Kinder für den Hort der AWO angemeldet und viele Eltern waren mit den örtlichen Betreuungsmöglichkeiten nach 14 Uhr sehr unzufrieden. Daraufhin beschloss der Gemeinderat den Vertrag mit der AWO zu kündigen und die Mittagsbetreuung wieder in Eigenregie zu übernehmen. Ferner sollte die Betreuung nunmehr bis 16 Uhr erfolgen und um eine Ferienbetreuung erweitert werden.

Hierfür wurde das fünfköpfige Team auf sieben Betreuer aufgestockt. Insgesamt sind heuer 63 Kinder angemeldet. Täglich wechselnd, werden davon um die 40 Kinder von vier Betreuerinnen in der Kernzeit bis 14 Uhr beaufsichtigt und mit warmen Mittagessen sowie vielseitigen Beschäftigungsangeboten versorgt. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr bleiben dann noch etwas mehr als die Hälfte der Kinder zur Hausaufgabenbetreuung und genießen anschließend eine weitere Spielzeit mit ihren Freunden und den zwei Betreuerinnen vom Spätdienst.

Für Alleinerziehende und berufstätige Grundschul-Eltern wird es zudem eine Ferienbetreuung in den Herbst-, Faschings- und Osterferien sowie in den ersten 3 Wochen der Sommerferien geben. An diesen Tagen können die angemeldeten Kinder dann gegen eine extra Gebühr mit zwei Mittagsbetreuerinnen verschiedene Bastel-, Bewegungs- und Ausflugsangebote wahrnehmen.

Anhand der Zahlen kann man schon jetzt sehen, dass auch die erweiterte Mittagsbetreuung regen Zuspruch findet, und nach unruhigen Wochen der Neuorganisation und Klärung vieler Logistikfragen freut sich das Team auf die gute Zusammenarbeit mit Frau Ulrich und den Lehrern, der Hausmeisterin, der Gemeinde, den Eltern und natürlich mit den KINDERN!

Termine

- Pflanzenflohmarkt: 25.10. 10 - 12 Uhr
- Eröffnung der GTV-Sonderausstellung "Religiöse Volkskunst", Hoamatstubn: 26.10. 14:00 Uhr
- GR-Sitzung: Di. 28.10. 19 Uhr
- Martinzug des Kindergartens: Mo. 10.11. 17:30 Uhr
- Bürgerversammlung der Gemeinde im Pfarrsaal: 20.11. ab 19 Uhr
- GR-Sitzung: Di. 25.11. 19 Uhr
- Christkindmarkt Baierbrunn und Adventssingen: So. 30.11.
- Weihnachtsfeier des Trachtenvereins: So. 14.12.

Jubiläum: 50 Jahre Grundsteinlegung von St. Peter und Paul (1958 – 2008)

Am 13. Juli 2008 feierten die Mitglieder der Pfarrei St. Peter und Paul mit ihrem Pfarrer Carl-Friedrich Burkert das 50-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung. Nach dem Festgottesdienst, bei dem auch der erste Pfarrer Baierbrunnns Monsignore Josef Grabmaier anwesend war, fand im Pfarrheim ein Empfang statt, bei dem Monsignore Grabmaier unterhaltsame Anekdoten aus der damaligen Zeit zum Besten gab.



Monsignore Josef Grabmaier

Ein Kirchenneubau wurde notwendig, da die Dorfkirche St. Peter und Paul zu klein geworden war. Außerdem war Baierbrunn zu dem Zeitpunkt noch keine eigenständige Pfarrei, sondern wurde von Kloster Schäftlarn aus mitverwaltet. Der Bau einer Kirche und die Erhebung Baierbrunnns zur Pfarrei wurden beschlossen. Es gab Pläne die alte Dorfkirche nach Fertigstellung der neuen Pfarrkirche abzureißen, um die durch den Ort führende Bundesstraße zu erweitern. Als diese Pläne bekannt wurden, formierte sich Widerstand im Ort gegen dieses Vorhaben. Die Baierbrunner wollten den Abriss nicht hinnehmen und setzten sich erfolgreich für den Erhalt ihrer Dorfkirche ein, unter anderem durch Unterschriftensammlungen.

Schwierig gestaltete sich auch die Wahl des Standorts. Anlässlich eines Besuchs des damaligen Kardinals von München-Freising Joseph Wendel, soll dieser den jetzigen Standort auf der Anhöhe zwischen den beiden Ortsteilen Baierbrunn und Buchenhain vorgeschlagen haben und nach erfolgreichem Abschluss der Grundstücksverhandlungen mit den Eigentümern, konnte mit dem Bau begonnen werden. Die Arbeiten gingen zügig voran, so dass bereits am 20. September 2009 die Kirche geweiht werden konnte. Dieses Jubiläum wird im nächsten Jahr dann gebührend gefeiert werden.

Ausbau des Bahnhofs in Baierbrunn

Trotz neuer Unterführung konnte der bestehende Bahnsteig nur über die Treppenanlage erreicht werden. Damit war der Bahnhof für Gehbehinderte nicht nutzbar. Nach langen Verzögerungen hat die Bundesbahn am barrierefreien Ausbau weitergearbeitet. Der alte Mittelbahnsteig für beide Fahrtrichtungen wird abgerissen. Die neuen Bahnsteige werden außerhalb der Geleise angeordnet, getrennt für jede Fahrtrichtung. Der Zugang erfolgt über stufenfreie Wege, die wegen der notwendigen niedrigen Steigungen teilweise in Serpentinausführungen ausgeführt sind.

Die alten Treppenanlagen werden den neuen Zugängen angepasst. Der Zugang zum Mittelbahnsteig wird geschlossen. Zur Verbesserung der Fußwegverbindung in der Unterführung plant die Gemeinde eine Öffnung in der Serpentine zur östlichen Oberdillstraße. Nach diesen Maßnahmen ist der Bahnhof wieder besser nutzbar. Die einspurige, unübersichtliche Unterführung mit einer sog. Bedarfsampelregelung steht jedoch auch wegen der baulichen Gestaltung stark in der Bürgerkritik. Beim Konzept für die Einstellung der Bedarfsampel müssen noch einige Varianten abgestimmt werden, bis eine gangbare Lösung erreicht ist.

Ist Baierbrunn noch lebendig?

Es war einmal...vor vielen Jahren ein kleiner beschaulicher Ort im Münchner Süden, mit kleinen, gut von den Bürgern frequentierten Läden. Man traf sich beim Metzger, ratschte beim Bäcker. Handwerker die man brauchte, lebten in der Nachbarschaft....und was ist davon geblieben?

Zu oft fährt man wegen der Einkäufe inzwischen nach München, anstatt die Vorzüge der Infrastruktur vor Ort zu nutzen; die kleinen Geschäfte und Familienbetriebe bleiben dabei immer mehr auf der Strecke. Alte Menschen, die nicht mit dem Auto fort kommen, verlieren die Möglichkeiten zur selbständigen Versorgung und der Ort verliert viel von seiner lebenswerten Lebendigkeit.

Dabei ist es doch angenehm, wenn man sich kennt und weiß, es wird gerne mal etwas extra besorgt oder auch mal geliefert, und man bekommt Hilfe auch außerhalb der Geschäftszeiten. Nachbarschaftliche Kontakte, die über den direkten Gartenzaun hinweggehen, verkümmern schnell oder entstehen gar nicht mehr, wenn man sie nicht entsprechend pflegt. Ist es nicht schade, wenn der Zusammenhalt einer Gemeinde immer mehr durch Unachtsamkeit bröckelt und die Anonymität wächst? Warum ziehen wir dann eigentlich in einen Ort wie Baierbrunn? Wenn wir als „Dorfgemeinschaft“ im eigentlichen Sinne des Wortes leben und davon profitieren wollen, müssen wir alle irgendwo anfangen. Man kann in die örtlichen Vereine eintreten und sich mal wieder informieren, was unsere einheimischen Geschäfte und Handwerker bieten. Wenn jeder von uns seine Einkaufsgewohnheiten ein wenig ändert und bei unseren „Dorfgeschäften“ einkauft, profitieren wir alle davon.

Neu übernommen hat im Juli Frau Angelika Frei das Dorfladerl und die damit verbundene Postagentur. Angeboten werden all die Dinge die es schon bei Trixi Schwarcz gab, dazu noch Schnitt- und Topfblumen und viele Dinge mehr. Sonderwünsche werden gerne entgegen genommen und nach Möglichkeit erfüllt. Die Öffnungszeiten sind länger geworden und werden konsequent eingehalten. Gerade im Hinblick auf den Bestand der Postagentur sollten wir die Dinge, die wir brauchen und die es im Dorfladerl gibt, dort kaufen, statt gedankenlos von weit her zu transportieren. Dabei trifft man auch den einen oder anderen Bekannten oder lernt neue Bürger kennen.

BIG-Bürgerbefragung zum Verkehrskonzept an der B11

Die zunehmende Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt ist für Baierbrunn besonders zu den Stoßzeiten zum Problemfall geworden.

Und auch die Einfahrt zur Schorner Straße dürfte mit einem steigenden Verkehrsaufkommen ein Gefahrenpunkt werden. Die bisherigen Gespräche der BIG im Straßenbauamt haben zu einer Diskussion im alten Gemeinderat über mögliche Kreisverkehrslösungen geführt. Neben einem Kreisverkehr an der Kreuzung B11/Schorner Straße wurde auch ein Kreisverkehr zwischen Baierbrunn und Buchenhain mit einer Zufahrt zur Schule bzw. Turnhalle von uns vorgeschlagen. Eine solche Anbindung würde die Hermann-Roth Straße entlasten, einen Feuerwehreinsatz im Schulbereich deutlich erleichtern und die Parkplatzsituation an der Schule bzw. Turnhalle entspannen. Auch würde die Einfahrtgeschwindigkeit in den Ort zur Sicherheit an der Fußgängerampel reduziert werden.

Leider wurden diese Ideen kolportiert, ebenso wie der Vorschlag für ein Blinklicht zur Vorankündigung des Fußgängerübergangs an der B11.

Dazu möchten wir Ihre Meinung erfahren. Je größer Ihre Teilnahme ist, umso wirkungsvoller kann eine neue Lösung angegangen werden.

Trennen Sie bitte den Abschnitt mit der Schere heraus und werfen Sie den ausgefüllten Abschnitt beim nächsten Spaziergang in den angegebenen Briefkasten ein.

Bürgerbefragung vom Oktober 2008:

A.) Ausarbeitung eines Kreisverkehrs zwischen Buchenhain Ja
und Baierbrunn mit Einbindung einer Zufahrt zur Schule Nein

B.) Anordnung einer Gelben Signallampe zur Ankündigung Ja
der Fußgängerampel am Hochpunkt der B11 Nein

C.) Weitere Lösungen:.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

bitte den Abschnitt einwerfen bei:
Familie Hecker, Am Wiedenbauernfeld 12 a, per Fax: 089 / 7937843 eMail: info@big-baierbrunn.de
[big-baierbrunn.de](http://www.big-baierbrunn.de) oder
Familie Angermaier, Oberdiller Str.36 oder
Familie Bauer, Lena-Christ-Weg 2